



Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

9. Am Montag/ wie der H. Jesus seinen 2. Jünger auffm Weg gehn Emaus
erschiene

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48272)

sich/machmahl durch die Betrachtung seines Gottes und Herzens zu genießen. Begehre von Christo diese Tugend und zwo Weiß zu leben/durch die Fürbitte dieser zween Aposteln/denen sie Christus mitgetheilet.

Der 3. Punct. Bedencke/wie daß der H. Petrus / nach dem beyde Aposteln wider nach Haus kommen/ sich vom H. Johanne absonderete/ an ein absonderliches Ort begab/ und dem jenigen/ was er gesehen / etwas gewarers nachsinnen thäte. In dem er nun in diesen Gedanken/ erschiene ihm der Herz Jesus / darauff er theils einen grossen Trost empfing/ theils auch sich wegen seiner Mißhandlung/ daß er seinen Herrn und Meister verläugnet/ über die massen schämete. Bald darauff begab sich Petrus zu den andern Aposteln / und zeigte ihnen an / wie er den Herrn gesehen hätte/welches ihnen ihren Unglauben benahmte/ also daß sie bekenneten und sagten: Der Herr ist wahrhaffteig erstanden/ und dem Simoni Petro erschie-

nen.

Allhie hastu 2. Ursachen/ dich über die Güte des Herrn Jesu zu verwunderen.

Die 1. Daß der Herz Jesus dem Petro seinen Geist in der Besuchung und Bescharung des Grabs/ und Betrachtung dessen / was er gesehen/ so reichlich begabt.

Die 2. Daß er dem Petro/ welcher ihn vormahl verläugnet / aber durch wahre Reu und Leyd solches abgebüßet / grössere Gnad und Gunst erweist/ als dem H. Johanni/ welcher nicht gesündigt hätte Also lesen wir bey H. Luca/ daß der Vatter seinem verlohrenen Sohn mehr geliebset/ und Gunst erweist/ als dem erstgebornen/ welcher nie wider seinen Willen gethan. Mit einem Wort / da zuvor die Sünd überhand genommen / daselbst thät sich die Gunst und Gnad im Ueberfluß finden. O was eine grosse

Güte! Wer solte sich nicht zum Herrn nahen/ ungeachtet daß vormahl ihn schwerlich erzürnet habe? folge deinem Heyland/ und thue guts denen/ welche dich erzürnet/ und ubels gethan.

Dein Gespräch stelle mit Christo an / nach dem dir der Geist Gottes/ und deine An-dacht ingeben werden.

Die Neunte Betrachtung!

Für den Montag der ersten Wochen nach Ostern.

Wie der Herz Jesus seinen zween Jüngern in Emaus erschiene.

Der Erste Punct. Erwege/ wie daß zween auß den Jüngern Jesu / nach dem sie die Botschafft daß Christus erstan-de were/ von den Weibern angehört/ sich auffmachten/ und nach dem Flecken Emaus giengen: wie sie unterwegs sich mit einander besprachen/ und redten von allen Sachen/ welche sich mit Jesu ihrem Meister in Jerusalem zugetragen hatten/ und wie endlich sich der Herz Jesus in der Gestalt eines Pilgers zu ihnen nahete / mit ihnen denselben Weg gieng / ohne daß sie ihn kenneten: in wehrendem gehen/ und Gespräch/ welches er unbekannter Weiß mit ihnen führete/ begaben sich merkliche und heylsame Sachen; insonderheit hastu seine grosse Güte anzusehen/ dich über dieselbe zu verwunderen/ dieselbe zu lieben und zu loben.

Darerklich siehestu wie der Herz Jesus auß Mitlenden sich understehet / diese zween Jünger als zwey Schäflein/ welche von der Heerde

P.

A. Suffiren

Vol. II.

Pars II

Heerde abgewichen/wider zurecht/und zuder Heerde zu bringen.

Zum 2. Siehestu wie er sie in ihrer Trarigkeit und Mistrost getrievlich tröste / mit durch seine Engel / sonder in eigener Person.

Zum 3. Wie er ein Wohlgefallen an guten Gesprächen empfindet/dan er nahete sich zu seinen Jüngern / als sie von ihm und seinem Leyden redten / Er hörte ihnen zu und sprach mit ihnen. Hergegen so ist es gewis/das er weiche/wo man von bösen und ungebürenden Sachen redt

Zum 4. So schieket und richtet er sich nach einem jedwedern/ damit er alle gewinnen und zum Heyl bringen möge / bey den Pilgern machet er sich zu einem Pilger / bey anderen zu einem anderen. Hierauf soltullrsach nehmen/ fürs erst von ihm zu begehren/ damit er dich/ wofern du etwan des rechten Wegs verfehlen/oder von guter Gesellschaft soltest abweichen/wider zu recht bringe. Und mit dem Propheten David zu ihm sagen: **Ich bin wie ein Schäßlein in gausgen/süche deinen Diener O Herz.** Für das 2. Das er dir so viel Angst und Mistrost zuschickte als ihm beliebt / wofern er bey dir seyn/ und in allen deinen Wercken sich wolle finden lassen. Für das 3. Das du nie nichts redest oder kein ander Gespräch als was gut und Gott gefällig / bey andern führen mögest: auff das du ihn stets bey dir haben könnest. Dan er sagt selbst / **Wo 2. oder 3. in meinem Nahmen versamlet seyn werden / da will ich mitten under ihnen seyn.**

Für das 4. Das du in dieser Welt wie ein Pilger und Frembder/welchem allzeit sein Herz und Gedancken nach seinem Vatterland stehet/ leben mögest.

Der 2. Punct. Mercke innerlich in deinem Gemüth auff / und dencke dem Gespräch

nach / welches Christus mit seinen Jüngern auff dieser Reif hielt: Er sagte anfänglich zu ihnen **Wo von redet ihr: und warumb seye ihr so trarig?** Darauf ihm einer auß ihnen mit Nahmen Cleophas antwortete und sagte. **Distu allein auß allen Fremdlingen und Pilger zu Jerusalem / und weiß nicht was sich vergangene Tag darin zugetragen.** Darauf Jesus/ **Wie so?** sie sagten/ **mie Jesu von Nazareth / der ein grosser Prophet war / mächtig in Wercken und Worten/vor Gott und dem ganzen Volck / wie ihn unsere hohe Prieffer zum Tode verdambt/und lassen creuzigen; wir aber verhofften das er Israel erlösen würde.** Allhie sinne mit Fleiß allen Worten nach / und mach dir alles zu Ruh.

Siehe an erstlich die grosse Güte und Freundlichkeit des Herrn Jesu / in dem er so gemächlich mit seinen Jüngern umgeheth / und machet / das sie ihren Unglauben an den Tag geben/damit er ihnen helfen möge. Er lasset sich angehen/ als wan er von allem nichts wiste/damit sie selbst ersehen was mit Jesu vorgangen / und hette einen Lust daran / das sie von seinem Leyden redten.

Zum 2. Siehe an wie das sie den Herrn Jesum lobten. Fürs erste sagten und lobten sie ihn / das er mächtig in Wercken und grossen Wunderzeichen zu thun. Fürs 2. Daser mächtig und kräftig in Worten / das er mit grosser Bescheidenheit/ Weisheit und Krafft zu lehren pflegte. Fürs 3. Das er mächtig vor Gott seinen Zorn zu stillen. Fürs 4. Das er mächtig vor allem Volck dasselbige zu bekehren/ und zu Gott zu bringen. Hieraus nehme Ursach dich mit dem Herrn Jesu zu erfreuen/ und dich in dein Angesicht zu

